

## FACT SHEET KOSTENFREIE VERHÜTUNGSMITTEL

### WAS IST DAS PROBLEM?

- **Kosten für Verhütungsmittel:** Verhütungsmittel sind oft nicht leistbar für junge Menschen oder solche mit geringem Einkommen, was das Risiko ungewollter Schwangerschaften und gesundheitlicher Risiken erhöht.
- **Kostenerstattung eingeschränkt:** Die Kostenerstattung für Verhütungsmittel ist nicht vollständig gesetzlich geregelt. Nur verschreibungspflichtige Mittel wie die Pille werden erstattet, jedoch nur bis zum 22. Lebensjahr (§ 24a SGB V). Dieser gesetzliche Leistungsanspruch ist nicht ausreichend, denn selbst der Kauf von Kondomen kann das Budget von Menschen mit geringem Einkommen auf Dauer unverhältnismäßig belasten.

### WAS SCHLÄGT DER PARITÄTISCHE VOR?

- **Kommunale Fonds für Verhütungsmittel ein erster Schritt:** Einige Kommunen bieten Fonds für Verhütungsmittel, doch hohe bürokratische Hürden und eine fehlende bundesweite Umsetzung verhindern eine flächendeckende Wirkung.
- **Bundesweite Regelung nötig:** Die Kostenfreiheit für Verhütungsmittel sollte bundesweit geregelt werden, um Menschen mit geringem Einkommen oder im Bürgergeldbezug gleichermaßen zu unterstützen.
- **Verhütung als Gesundheitsprävention:** Kostenfreie Verhütungsmittel sind nicht nur eine Frage der Schwangerschaftsverhütung, sondern auch der Gesundheitsprävention und sexuellen Selbstbestimmung, unabhängig von Geschlecht und geschlechtlicher Identität, Alter oder sexueller Orientierung.